

Dringliche Fragen

**für die Fragestunde der 11. Sitzung des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, dem 16. Dezember 2009**

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

1. Abgeordnete
Heike Hänsel
(DIE LINKE.)

Bestätigt die Bundesregierung einen Bericht der „LEIPZIGER VOLKSZEITUNG“ vom 12. Dezember 2009, dass die Kundus-Bombardierung Teil einer im Juli 2009 verabredeten Eskalationsstrategie der Bundesregierung gewesen sei, mit Billigung des Bundeskanzleramtes, und dadurch sich Oberst Georg Klein ermutigt gefühlt habe, „einmal kräftig durchzugreifen“?
2. Abgeordneter
Jürgen Trittin
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Seit wann hat das Bundesministerium der Verteidigung und ab wann das Bundeskanzleramt gewusst, dass es bei dem Luftschlag um das „Vernichten“ von Taliban ging (Süddeutsche Zeitung und LEIPZIGER VOLKSZEITUNG vom 12. Dezember 2009 sowie DER SPIEGEL vom 14. Dezember 2009), wie es Oberst Georg Klein an den Generalinspekteur bereits am 5. September 2009 berichtete, und warum hat dieses nicht Eingang in die Regierungserklärung der Bundeskanzlerin am 8. September 2009 gefunden?
3. Abgeordneter
Jürgen Trittin
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Beinhaltete die Absprache zwischen Bundeskanzleramt, Bundesministerium der Verteidigung und Bundesnachrichtendienst vom 22. Juli 2009 zu einer veränderten Strategie in Afghanistan auch die Möglichkeit des gezielten Tötens Verdächtiger, wie es verschiedene Zeitungen am Wochenende (LEIPZIGER VOLKSZEITUNG und Süddeutsche Zeitung vom 12. Dezember 2009) berichteten?

4. Abgeordneter
**Uwe
Kekeritz**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Treffen Medienberichte (DER SPIEGEL vom 14. Dezember 2009) zu, dass dem Bundesministerium der Verteidigung ein Brief des früheren Staatssekretärs im Bundesministerium der Verteidigung Dr. Peter Wichert vorliegt, in dem dieser eine Richtigstellung der Presseberichte über die Umstände seiner Entlassung fordert, und wie bewertet die Bundesregierung diese Forderung?
5. Abgeordneter
**Uwe
Kekeritz**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wurde der Bundesminister der Verteidigung Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg am 25. November 2009 vom Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan und vom Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung Dr. Peter Wichert über das Vorliegen weiterer Berichte zu dem Vorfall am Kundus-Fluss am 4. September 2009 informiert (Berichte in DER SPIEGEL vom 14. Dezember 2009, Bericht aus Berlin vom 13. Dezember 2009)?
6. Abgeordnete
**Kerstin
Müller**
(Köln)
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Warum hat der Bundesminister der Verteidigung die Öffentlichkeit bei seiner Bewertung des COMISAF-Berichtes am 6. November 2009 nicht darüber informiert, dass die Angriffe auf die Vernichtung von Taliban-Anführern zielten, obwohl ihm Medienberichten zufolge (Süddeutsche Zeitung und LEIPZIGER VOLKSZEITUNG vom 12. Dezember 2009, DER SPIEGEL vom 14. Dezember 2009) diese Informationen vorlagen?
7. Abgeordnete
**Kerstin
Müller**
(Köln)
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Treffen Medienberichte (LEIPZIGER VOLKSZEITUNG vom 12. Dezember 2009) zu, dass zwischen Bundeskanzleramt, Bundesministerium der Verteidigung und Bundesnachrichtendienst am 22. Juli 2009 eine neue Eskalationsstufe für den Einsatz der Bundeswehr im Norden von Afghanistan beschlossen wurde, und was war Inhalt dieser Absprachen?
8. Abgeordneter
**Hans-Christian
Ströbele**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie oft waren Soldaten der Bundeswehr im Jahr 2009 in Afghanistan an kinetischen oder anderen Operationen in irgendeiner Form beteiligt, bei denen Menschen – Taliban, andere Aufständische oder Zivilpersonen – durch Bomben oder Raketen von US-Flugzeugen oder Drohnen vernichtet werden sollten oder vernichtet wurden, etwa indem sie die US-Luftschläge angefordert, freigegeben, geleitet oder angewiesen haben, und wie oft waren die Soldaten der Bundeswehr, die in der Nacht vom 3./4. September 2009 mit dem Einsatz von US-Flug-

- zeugen gegen entwendete Tanklastkraftwagen befasst waren, vorher schon einmal an Einsätzen und Operationen in Afghanistan beteiligt, bei denen Menschen durch Raketen oder Bomben vernichtet werden sollten oder vernichtet wurden, die von US-Flugzeugen oder Drohnen abgefeuert wurden?
9. Abgeordneter
Wolfgang Gehrcke
(DIE LINKE.) Gehört zur „neuen Afghanistan-Strategie“ der Bundesregierung die Teilhabe an gezielten Tötungen, wie es das vom Kommando Spezialkräfte assistierte Vorgehen des Oberst Georg Klein nahelegt?
10. Abgeordneter
Niema Movassat
(DIE LINKE.) Waren am 3./4. September 2009 im Regionalen Wiederaufbauteam (PRT: Provincial Reconstruction Team) in Kundus US-Streitkräfte anwesend und beteiligt an der Koordination der Operation zur Zerstörung der Tanklastwagen?
11. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.) Wann wurde die Task Force 47 beim PRT Kundus eingerichtet, und wie setzt sie sich zusammen?
12. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.) Aus welchen Gründen wurde die Operation zur Zerstörung der entführten Tanklastwagen am 3./4. September 2009 vom Gefechtsstand der Task Force 47 beim PRT Kundus geleitet?

Geschäftsbereich des Bundeskanzleramtes

13. Abgeordneter
Hans-Christian Ströbele
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Inwieweit waren das Bundeskanzleramt und die Bundeskanzlerin informiert und beteiligt an der Erörterung und Billigung von Einsatzvorgaben für Bundeswehrsoldaten in Afghanistan, Aufständische – insbesondere mutmaßliche Taliban-Aktivisten oder von al Qaida – gezielt zu töten, und wie ist die Beteiligung von Soldaten der Bundeswehr an Bombardierungen zur Vernichtung von Menschen am 4. September 2009 mit der schriftlichen Antwort der Bundesregierung vom 14. Januar 2008 auf meine Frage 31 auf Bundestagsdrucksache 16/7794 zu vereinbaren, wonach Bundeswehrangehörige solche

Tötungen „nicht durchführen“ und derlei den durch die Bundesrepublik Deutschland zu beachtenden völkerrechtlichen Verpflichtungen fremd sei?

Berlin, den 15. Dezember 2009